Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 20 (1916-1917)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ernährung des schwachen Herzens.

Das fast instinktive Verlangen des Menschen nach Brot und Kartoffeln beruht nicht allein auf dem Anteil an Kohlehydraten und noch weniger auf dem nicht reichen Eiweißanteil, sondern eher noch auf den darin befindlichen, für das Leben unentbehrlichen Stoffen. Kein anderes Nahrungsmittel verschmerzt der Mensch so sehr bei Diätkuren, wie diese. Dr. Lorand in Karlsbad rät überhaupt davon ab, einseitige Diätkuren, welche trotz genügendem Eiweiß durch Mangel dieser unentbehrlichen Stoffe einer Unterernährung gleichkomme, bei Patienten mit schwachem Herzen anzuwenden. Für Herzkranke ist eine vielseitige Kost unerläßlich. Nicht nur bei strenger Zuckerdiät sollte das Herz fortwährend kontrolliert werden, sondern auch bei Abmagerungskuren. Die größte Vorsicht ist aber bei schwachem Herzen der alten Leute am Platze, bei solchen kann eine Unterernährung, die einer Fastenkur nahe kommt, leicht verhängnisvolle Folgen haben. Alten Leuten sollte man das Fasten, z. B. aus religiösen Gründen, nie gestatten. Überhaupt sollte man Menschen mit schwachem Herzen nie lange ohne Nahrung lassen. Wie sehr die Arbeitsfähigkeit des Herzens von der Nahrungsaufnahme abhängt, lehrt schon die Tatsache, daß unser Herz im Hungerzustand, also bei nüchternem Magen, schwächer schlägt, und daß bei schweren lebensgefährlichen Erkrankungen das Stehenbleiben des Herzens, also der Tod, meistens in den frühen Morgenstunden, also im leeren Zustand des Magens erfolgt.

Bücherschau.

Zur Berufswahl. In der heutigen Zeit, wo das Erwerbsleben besondere Schwierigkeiten bietet, ist auch die richtige Berufswahl von besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schul- und Waisenbehörden, Lehrer und Erzieher, gewiß ein um so größeres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule ins Erwerbsleben übertretenden Knaben und ihren Eltern eine Wegleitung bieten zu können. An solchen dickleibigen Büchern ist freilich kein Mangel; aber nicht jedermann kann sie beschaffen, nicht alle sind empfehlenswert. Eine Flugschrift, die in knapper Form die wichtigsten Regeln enthält und unsere einheimischen Verhältnisse berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienvätern willkommen sein. Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Zentralprüfungskommission des Schweizerischen Gewerbevereins unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Wegleitung" für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt „Die Wahl eines gewerblichen Berufes", bildet das 1. Heft der bei Büchler u. Co., in Bern, erscheinenden „Schweizer. Gewerbebibliothek". Sie ist von Schul- und Waisenbehörden, Lehrern und Erziehern, sehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, so daß in kürzester Frist eine 6. Auflage der Ausgabe und eine 3. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 20 Cts. (in Partien von 10 Exemplaren zu 10 Cts.). Diese Schrift sei allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Alfred Huggenberger: Aus meinem Sommergarten. Ein Strauß für die Jungen und die jung geblieben sind. Bilder und Zeichnungen von Karl Itschner, Ernst Kradolf, Otto Marcquard, Rudolf Münger, Lore Rippmann. 1917. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld. Preis Fr. 4.50. Das schön ausgestattete, zum Teil reizend illustrierte Sammelbuch bringt eine Anzahl Märchen, Weihnachtserzählungen und Jugenderinnerungen, die uns bereits aus Zeitschriften und Büchern angenehm bekannt sind, wie „Hechelborst, Jaköblis Weihnachtsbaum, Die Maikönigin, Der Maispacher holt seinen Christbaum" und einige, die neu sind; dazwischen streut der Verfasser eine Anzahl Blüten aus den Gedichtbänden „Hinterm

Pflug" und „Die Stille der Felder" und einige andere. Das reizvolle Buch wird den Verehrern Huggenbergers auch nach Weihnachten willkommen sein.

J. V. Widmann. Gemütliche Geschichten. Zwei Erzählungen aus einer schweizerischen Kleinstadt. („Die Rosenbrüder" und „Die Löwen im Landstädtchen"). In Leinwand geb., Original für die Titelprägung von Otto Plattner. Inhalt 304 Seiten, Preis gebunden Fr. 6. Verlag Lüdin u. Co., Liestal. — Idyllisch ist der gemütliche Stoff dieser Geschichten, echt idyllisch ist die behagliche, anmutige Erzählerkunst des Verfassers: eine feine, gewinnende, humoristische Charakteristik, echt künstlerisches Gefühl des Landschaftlichen und Gegenständlichen und eine Subjektivität, welche den Erzählungen gerade die rechte Farbe und Stimmung gibt. Man hat jenes Gefühl des heitersten Genusses, harmonischen Gleichgewichtes und der Ruhe, das man Mozartisch nennen möchte: tendenzlos, ungehetzt und vergnüglich spielen die Musen auf immergrünen Frühlingswiesen."

Das Muttergöttesli, von Ernst Zahn. Preis 25 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften. Den Jahrgang 1917 eröffnet der Basler Verein für Verbreitung guter Schriften mit Ernst Zahns Novelle „Das Muttergöttesli". Die Erzählung ist wie kaum eine zweite geeignet, unserm Volk in Erinnerung zu rufen, welch edle Kraft ihm in diesem Dichter geschenkt ist. Aus unerträglich schweren Verhältnissen wächst in einem Gebirgsdorf ein feines Frauenwesen heran, das als Kind und als Jungfrau darnach lechzt, aus der Schale des Glückes zu trinken wie andere. Ihr ungestillter Liebesdurst läßt sie beinahe verloren gehen. Der geliebte Mann, der in Wohlsein und guter Sitte aufgewachsen ist, legt ihr nur die Steine in den Weg, an denen die Aermste straucheln soll. Ihr eigenes gutes Herz aber gibt ihr die Kraft, sich in die Höhe zu reißen, sich den Seelenfrieden und das Anrecht auf ein bescheidenes Schlücklein Glück zu retten.

J. Frohnmeyer, Unsere kleinen Weggenossen. Kindergeschichten für große Leute. Basel, Verlag von Friedrich Reinhardt. 140 Seiten. Fr. 2.50. — In J. Frohnmeyer lernen wir eine bemerkenswerte Erzählerin und eine große Kinderfreundin kennen. Nur wer die Kinder wirklich lieb hat, wird sie uns so warmherzig schildern können, wie es die Verfasserin in diesem kleinen Bändchen tut. Besonders die erste und längste der Erzählungen „Der Stärkere" ist ihr trefflich gelungen und erfreut uns durch eine anschauliche Darstellung und eine kraftvolle bodenständige Sprache.

Warum ich Luther lieb habe. Bekenntnisse zum Reformationsjubiläum von einer Deutschen. Preis gebunden 1.50 Mk. Verlag: Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha. Der Frau, die dieses Buch geschrieben hat, wurde Luthers Wesen und Wirken Daseinsinhalt. Wie und warum ihr Luther lieb geworden, schildert sie in schlichten warmen Worten, die ihren Eindruck, insbesondere auf die heranwachsende weibliche Jugend nicht verfehlen werden.

Zürcher Damenkalender 1917. Verlag von Kuhn u. Schürch, zum Rüden, Rathausquai 12. Preis Fr. 1.50.

Alle guten Geister. Roman von Anna Schieber. Feldausgabe. 55.—60. Auflage der Gesamtausgabe. Verlegt bei Eugen Salzer in Heilbronn. Preis 3 Mk. Sehr umständlich, für den und jenen Leser vielleicht zu behaglich erzählt, aber den Eindruck inneren Erlebens zurücklassend.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.